

notiert: Ein vom Pfuhl des ewigen Verderbens ausgedünstetes Irrlicht, An-
kampf, Unverirrlichkeit, cässareisches Bekenntniß, Gemeint wollte er wissen,
schulische Bildung; der Vergleich auf S. 139 oben erscheint nicht ganz zu-
treffend. Daß auch einige Wiederholungen vorkommen, muß mit der Anlage
des ganzen Buches entschuldigt werden.

Abgesehen von diesen kleinen Ausstellungen in formeller Hinsicht, die
bei einer Neuauflage leicht verbessert werden können, stehe ich nicht an, diese
Studie auf das wärmste zu empfehlen. Möge das Buch in der so wichtigen
Sache des Unterrichtes und der Erziehung recht viel Gutes stiften.

St. Florian.

Prof. Dr. Stefan Feichtner.

2) **Institutiones Theologiae Moralis.** Auctore V. Costantini
Antistite Urbano Ecclesiae cathedr. Aquipendensis Archidiacono
III Volumina. K 6.— Ed. 3. — Adresse: Msgr. Costantini al
Seminario di Acquapendente, Provincia di Roma.

Dieses Werk ist eine Neuerung auf dem Gebiete der Moral-Theologie.
Die unzähligen Namen der Theologen, welche bald für diese Meinung
eintreten, bald eine andere als die bessere ansehen, verwirren nicht, wie
dies in anderen Werken dieser Gattung vorkommt, die Fassungskraft des
Studierenden, welcher gleich ansangs eine klare, wohlgeordnete Vorstellung
über die Moral gewinnen will, da der Verfasser sie wo möglich ausge-
schieden hat.

Diese dritte Auflage, welche von einem Breve Leos XIII. seligen An-
denkens begleitet ist, bietet somit eine anschauliche Darstellung der gesamten
Moraltheologie und verbindet mit der Klarheit des Ausdruckes eine außer-
ordentliche Sicherheit der Lehre. Die Beichtväter, die nicht Muße haben,
sich dem Studium bewährter Autoritäten zu widmen, können sich ohne
Bedenken auf die in diesem Werke niedergelegte und von den besten Moralisten
als allgemein anerkannte Lehre stützen und über die in ihrem praktischen
Berufe vorkommenden Zweifel erwünschte Lösung finden. Der besondere
Vorzug aber, der diesem Werke eigen ist, liegt wohl in dem Bestreben des
Verfassers, die bisher nur auf einer niederen Stufe stehende Moraltheologie
zur Höhe und Würde einer untrüglichen Wissenschaft zu erheben, indem
er seine Prinzipien auf philosophische Betrachtungen und Erörterungen
zu gründen versucht hat. Wir empfehlen es daher den hochwürdigen
Professoren der Moral, den Theologie-Studierenden, sowie dem mit der
Seelsorge beschäftigten hochwürdigen Klerus überhaupt.

P. Xaver O. Ss. T.

3) **Die Benediktiner-Abtei Maria Laach.** Gedenkblätter aus Vergangenheit
und Gegenwart. Dritte Auflage. Herausgegeben von P. Cornelius Kniel,
O. S. B. (172 S. mit Abbildungen.) Gr. 8°. Köln 1902. J. P. Bachem,
geb. in Leinwand M. 3.— = K 3.60.

Mit wahrer Neugierde griff ich nach dem schönen Buche, das prächtig
ausgestattet und reich illustriert an seinem Neuzern nichts zu wünschen
übrig läßt und keinem Salon Unehre macht, seinem Inhalte nach jedem
Kloster-Nefektorium ungemein gut tun würde als erbauliche Tischleseung.

Die Herausgabe dieses Buches (1. Auflage 1893 anlässlich der Feier
des 800jährigen Bestandes von Maria Laach) war gewiß eine recht glück-
liche Idee und P. Kniel, der inzwischen als Redakteur der „St. Benedikts-
Stimmen“ einen wohlbekannten Namen sich errungen, hat damit in
dankenswerter Weise einem großen Interesse weiter Kreise Rechnung ge-
tragen. Ist ja doch der Name Maria Laach genug berühmt durch die
„Laacher Stimmen“ und dieser Ruhm ist seit der Besiedlung Laachs durch die
Beuroner Benediktiner (1892) um ein bedeutendes gestiegen — namentlich